

# BIBLISCHE MEDITATIONEN

von Lutz Drescher, Stuttgart

Wir sind auch jetzt zusammen im Namen Gottes  
Im Namen des Vaters, der uns über alle Grenzen hinweg zu Geschwistern macht  
Im Namen Jesu, der uns auch heute in seine Nachfolge ruft,  
Im Namen des Heiligen Geistes, der uns inspiriert, begeistert und uns ein weites Herz schenkt.  
Lasst uns diesen Gedanken aufnehmen und singen:

Lied 454, Auf und macht die Herzen weit

Biblische Meditationen, steht über diesem Abschluss unserer Tagung und ich habe dazu bisher teilweise unveröffentlichte Texte ausgewählt, die von einem Chinesischen Christen stammen, der im Lauf seines Lebens auch die ganze teils leidvolle Geschichte von Christen in China miterlebt hat, Wang Weifan wurde 1927 geboren und war während der Kulturrevolution inhaftiert. In den späten 70er Jahren wurde er rehabilitiert und unterrichtet danach an der Theol. Hochschule in Nanjing. Er versteht es auf wunderbare Weise biblische Weisheit und Chinesische Weisheit zusammen zu bringen. Die Übersetzungen stammen von Monika Gänsbauer, die bis vor kurzem die vom EMS mitfinanzierte CHINA Infostelle geleitet hat.

Lasst uns beginnen mit einer Meditation über ein Psalmwort. Überschieden ist sie mit „Außer Dir...“. Das biblische Wort, auf das er sich bezieht steht in Psalm 73, 25 „Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.“

Diejenigen unter uns, die es gerne mitsprechen wollen, sind dazu herzlich eingeladen.  
Ich dachte, dass die Männer beginnen und die Frauen das Eingerückte lesen.

## Außer dir...

Meditation zu Psalm 73, 25

„Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.“

Du Herr all jener, die ihr Herz immer wieder auf Klarheit überprüfen  
und geduldig auf deine Gnade warten: Was habe ich im Himmel außer dir?  
Auch auf der Erde hängt mein Herz nur an dir.

Ich bin der Welt mit ihren Lebewesen zugewandt, weil sie erfüllt ist von dir.  
In allem, was die Welt belebt, höre ich deinen Ruf und deine Schritte hallen.  
Meine Zuneigung zu den Geschöpfen der Welt speist sich aus deiner  
starken Zuwendung und Fürsorge für alles Lebendige auf der Welt.  
Deine Aufmerksamkeit gilt jeder wilden Blume, jedem Halm,  
allen Spatzen und Schwalben hoch am Himmel.  
Und ich gehe unter ihnen deiner großen Liebe nach.

Doch wenn ich mich von dir entferne und mein Herz an Dinge hänge,  
geraten meine privaten Interessen ins Zentrum meines Denkens  
und vertreiben dich aus dem Mittelpunkt meines Seins.  
Dann verliere ich die Lebendigkeit und werde zum Sklaven  
materieller Dinge. Am Ende ginge ich mir selbst verloren.  
Ich wäre nicht länger dein Ebenbild – nicht mehr so,

wie du mich ursprünglich geschaffen hast.

Bewahre mich, Gott, damit mein Herz seine Klarheit bewahrt  
und du immer im Zentrum meines Seins bleibst.

*Aus dem Chinesischen von Monika Gänßbauer  
Quelle: Wang Weifang, „Moxiangji“ (Meditationssammlung), Nanjing 1997, S.151.*

Wir wollen beten:

Bewahre uns, Gott, damit unser Herz seine Klarheit bewahrt  
und du immer im Zentrum unseres Seins bleibst.

Erfülle Du uns Gott mit Deiner Klarheit,  
damit wir transparent werden für Dich und Du selbst durch uns hindurch scheinst.

### **Lied 172 sende dein Licht und deine Klarheit**

Wir wollen **Lied 172** singen und ich würde darum bitten, dass wir ein Wort verändern:  
Klarheit statt Wohnung. Da sich das reimt wird es uns leicht fallen.

Sende dein Licht und deine Wahrheit,  
dass sie mich leiten zu Deiner Klarheit  
und ich Dir danke dass Du mir hilfst

Wir haben gerade gesprochen über Zeugnis und Mission. Ich lese eine weitere Meditation von Wang Weifan, die ein eigener, ein chinesischer Beitrag zu diesem Thema ist. Sie greift ein biblisches Wort auf, das in Psalm 19, 2-4 zu finden ist. Dort heißt es in der Einheitsübersetzung der Bibel:

Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament.

Ein Tag sagt's dem andern, eine Nacht tut es der andern kund ohne Worte und ohne Reden, unhörbar bleibt ihre Stimme. Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.

## **Wie viel mehr ist da zu hören als in Gebrüll und Lärm**

Meditation zu Psalm 19, 2-4  
Wang Weifan

O Schöpfer der Erde!  
Die Himmel erzählen deine Ehre,  
und die Feste verkündigt deiner Hände Werk.  
Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern,  
von altersher bis zum heutigen Tag.

Dabei geschieht dieses „Erzählen“ und „Verkünden“  
ohne Sprache oder Worte und dennoch vernehmbar.

Tausendfach  
übertrifft die Sprache des Nicht-Sagbaren  
alles, was sich in Worte fassen lässt.  
Wie viel mehr ist da zu hören als in Gebrüll und Lärm!

Himmel und Feste bewegen sich nach den Gesetzen der Natur,  
wie das Leben der Erde und das Wachstum in der Schöpfung.  
Alles bezeugt deine Größe und dein Werk.

Deshalb bitte ich den Herrn nicht um Wunder –  
sondern darum, dass mir  
in den Regeln meines Lebens, Seins und Liebens  
solch sprachloses „Erzählen“ möglich wird –  
von deiner Ehre und deinem Tun.

*Quelle: Wang Weifan: „Moxiangji“ (Meditationssammlung), Nanjing 1997, S. 147.  
Aus dem Chinesischen von Monika Gänßbauer*

## Musik

„sprachloses ‚Erzählen‘ davon spricht die Bibel, das greift Wang Weifan auf. Ich denke wir kennen das alle und haben das in den letzten Wochen erlebt, in denen wir zumindest hier im Süden diesen wunderschönen Altweibersommer hatten, dass uns Schönheit zutiefst ergreift. Mir geht es dann so, dass ich manchmal sage: „Das ist so schön, dass es fast weh tut“. Staunen, Bewunderung, und manchmal so etwas wie eine Wehmut ergreift mich dann und ich spüre wie ich weich werde, durchlässig. Zugleich wird das, was ich sehe gleichsam transparent für eine dahinter liegende Wirklichkeit und da ist eine leise Ahnung von Gott. Indem ich die Schönheit - und nun sage ich bewusst nicht der Natur sondern der Schöpfung bewundere – entdecke ich so etwas wie eine Verbindung von Himmel und Erde und ich weiß mich und alle einbezogen in diese Verbindung.

„O Schöpfer der Erde!  
Die Himmel erzählen deine Ehre,  
und die Erde verkündigt deiner Hände Werk.“

Dieses Lebensgefühl, Teil des Ganzen zu sein, nicht dominieren zu müssen das spricht auch aus ganz vielen alten Chinesischen Tuschezeichnungen. Ich habe bei mir in meinem Wohnzimmer ein solches Bild hängen. Berge, Bäume, dazwischen viel leerer Raum. Die Bilder leben auch von diesem leeren Raum. Und der Mensch – man muss ihn immer erst suchen auf diesen Bildern - klein ist er und irgendwie gehört er doch dazu ist eben Teil des Ganzen. Auch hier:

Die Himmel erzählen deine Ehre,  
und die Erde verkündigt deiner Hände Werk.“

Himmel und Erde auch in der Chin. Philosophie spielen sie eine große Rolle. Wenn der Mensch dem Dao des Himmels folgt, etwas vom Himmel in seinem irdischen Leben wieder spiegelt, dann entsteht in ihm selbst so etwas wie eine Verbindung von Himmel und Erde.

Für mich und für viele von uns hat sich diese Verbindung von Himmel und Erde am vollkommensten in der Gestalt des Jesus von Nazareth, geboren von Maria, verwirklicht.

*Himmel und Feste bewegen sich nach den Gesetzen der Natur,  
wie das Leben der Erde und das Wachstum in der Schöpfung.  
Alles bezeugt deine Größe und dein Werk.*

Wie wir gehört haben spielt im Taoismus der Begriff des Wu wei, des Tuns ohne Tun. Eine wichtige Rolle. Ganz von selbst, ohne Anstrengung bezeugt die Natur die Größe Gottes.  
Dieser Weg steht auch uns offen.

Im Tao Te King heißt es:  
Darum der weise Mensch  
Bleibt beim Tun des Nichttuns  
Lehrt ohne Worte.

In dem Maße in dem wir leer werden und offen können wir auch durchlässig werden. In dem Maße in dem wir still werden, wird eine andere leise Stimme hörbar, die nicht aus uns selbst kommt aber durch uns hindurch. Auch an uns, und das ist die Verheißung dieser Meditation kann etwas deutlich werden von Gottes Ehre und seinem Tun.

Und deshalb stimme auch ich ein in das was Wang Weifan hier sagt und bitte den Herrn nicht um Wunder – sondern darum, dass mir in den Regeln meines Lebens, Seins und Liebens solch sprachloses „Erzählen“ möglich wird – von Gottes Ehre und seinem Tun.

Lasst uns darin einstimmen und gemeinsam – so wie es wollen – diese letzten Zeilen sprechen:  
Deshalb bitte ich den Herrn nicht um Wunder –  
sondern darum, dass mir  
in den Regeln meines Lebens, Seins und Liebens  
solch sprachloses „Erzählen“ möglich wird –  
von deiner Ehre und deinem Tun.

Lasst uns nun das nächste Lied singen:

Lied 499 Erd und Himmel sollen singen

Gebet.:

Wir danken Dir Gott,

dass Du uns immer wieder anrührst, wenn wir dein Wort hören, die Schönheit der Schöpfung bestaunen oder das Wunder der Liebe erleben.

Hilf uns leer und offen zu werden, dass wir in unserem Leben, Sein und Lieben durchlässig werden für Dich.

Wir bitten für Christen in allen Ländern, dass sie Wege finden Dich ansprechend zu bezeugen, in tiefem Respekt vor der Lebensgeschichte, der Weltauffassung und dem Glauben des anderen. Lass uns in solchen Begegnungen immer mehr von deiner Größe entdecken.

Wir beten heute besonders auch für die Menschen in China und darüber hinaus in ganz Ostasien, mit denen wir in unserer Arbeit so eng verbunden sind. Hilf uns diese Beziehungen zu erneuern und zu vertiefen. Schenk uns Weisheit schenk uns Mut uns gemeinsam für das Leben, für Freiheit, für Frieden und Versöhnung einzusetzen.

In einem Augenblick der Stille legen wir in Gottes Hand alles, was wir gerade jetzt auf dem Herzen haben

.....

Und fassen es zusammen indem wir beten wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater Unser:

Und der Friede Gottes.....

Friedensgruß

Lasst uns einander diesen Frieden zusprechen, indem wir einander etwas ganz Schönes sagen, einander ermutigen dass auch in unserem irdischen Leben etwas von der Herrlichkeit des Himmels deutlich werde. Wir können aber auch ganz einfach und schlicht einander Shalom oder Pingan oder Heiwah zusagen.

Lied 635, Gib uns Weisheit gib uns Mut

Segen

Gott gebe uns, die wir etwas widerspiegeln von der Größe, Gott ein weites Herz, er schenke uns innere Stille und seinen Frieden.

So segne uns und bewahre uns der dreieinige Gott

Musik zum Eingang

Lied 454, Auf und macht die Herzen weit

**Lied 172 sende dein Licht und deine Klarheit**

Musik

Lied 499 Erd und Himmel sollen singen

Lied 635, Gib uns Weisheit gib uns Mut

Musik zum Ausgang